



## Kultur für alle

**Kultur soll für alle da sein – auch für Menschen mit wenig Geld. Dem soll der Kulturpass für Frankfurt gerecht werden. Initiiert hat ihn Götz Wörner. Der Besitz des Passes erlaubt den Besuch von Kino und Theater, Konzerten oder Lesungen zu äußerst günstigen Preisen.**

Die Nachfrage ist riesig. „An den ersten Freitagen kamen bis zu 150 Menschen zu uns“, sagt Götz Wörner. Er selbst weiß, wie es sich anfühlt, von heute auf morgen vom kulturellen Leben abgeschnitten zu sein, weil das Geld dafür fehlt. Nach langen Jahren Tätigkeit als Musikproduzent musste er sein Unternehmen aufgeben und wurde zum Hartz IV-Empfänger.

Der Kulturpass besteht aus einem eingeschweißten Lichtbildausweis, dessen Rückseite ein Zirkusgemälde von Marc Chagall ziert. Erwerben können den Kulturpass neben Grundversicherungsempfängern auch die Bezieher von Hartz IV-Leistungen und Sozialhilfe. Erwachsene zahlen einen symbolischen Euro, Kinder bis 13 Jahre 50 Cent.

### Ein Euro Eintritt

Die kulturellen Einrichtungen nehmen von Kulturpassinhabern nur einen Euro Eintritt. Bei Veranstaltungen, etwa Konzerten, werden entweder die freigebliebenen Plätze oder ein bestimmtes Kontingent dafür zur Verfügung gestellt. Manchmal sind Reservierungen nötig.

Bisher gibt es rund 50 Kooperationspartner, doch es werden immer mehr. Es können zum Beispiel Konzerte vom HR-Sinfonieorchester besucht werden oder Ballettaufführungen der Forsythe Company. Sogar Udo Lindenberg fand die Idee

#### Ausgabe des Kulturpasses:

Frankfurter Arbeitslosenzentrum (F.A.L.Z.), Friedberger Anlage 24, freitags, 10 bis 16 Uhr;  
Ökumenischer Familienmarkt, Freiligrathstraße 37–39, montags bis mittwochs, 13–16 Uhr, donnerstags, 13–18 Uhr. Weitere Informationen unter [www.kulturpass.net](http://www.kulturpass.net).

„cool“ und spendierte hundert Konzertkarten für die Festhalle zu je einem Euro. Von April an sind auch sämtliche Frankfurter Museen mit dabei. Und dass Hilmar Hoffmann, Frankfurts einstiger Kulturdezernent, die Sache ebenfalls unterstützt, liegt nahe. Schließlich war er es, der einst „Kultur für alle“ einforderte.

Annette Wollenhaupt

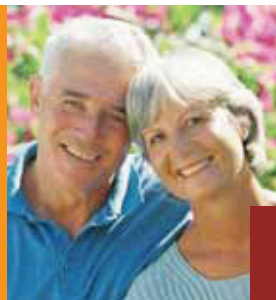
Anzeige

### Wohnen für Aktive über 60

Mit Blick auf eines der ältesten Gebäude Frankfurts – und geplant mit Blick auf die Wünsche von Menschen im Lebensherbst – entstehen an der Friedberger Warte zurzeit 41 seniorengerechte Wohnungen für Alleinstehende und Paare. Eine Loggia und ein zusätzlicher Abstellraum innerhalb der Wohnung gehören in jedem Fall dazu.

Um nachbarschaftliche Kontakte im neuen Viertel zu fördern, hat der Vermieter Sahle Wohnen ein Begegnungszentrum eingerichtet. Eigens für Senioren finden dort, organisiert von der gemeinnützigen Gesellschaft 'Parea', mehrmals im Monat gesellige Veranstaltungen statt.

„Für älter gewordene Menschen bringt der Fortzug aus der vertrauten Umgebung große Veränderungen mit sich. Unser Ziel ist es, den Boden so vorzubereiten, dass die Senioren im neuen Umfeld recht bald Wurzeln schlagen“, betont Maria Neffe, die Leiterin des Sahle Service-Büros an der Friedberger Warte, und ergänzt: „Wie lebendig das Miteinander im neuen Wohnumfeld ist, hängt vom Engagement der Bewohner ab und vom Willen, die eigenen Fähigkeiten einzubringen.“



Gleich anrufen und informieren  
**069 / 59 79 31 99**  
Wir freuen uns auf Sie!

Citynahe Seniorenwohnungen  
an der Friedberger Warte

# Bezahlbar wohnen und mehr....

- freundliche 2-Zimmer-Neubauwohnungen mit Balkon
- seniorengerechte Ausstattung und Aufzug
- günstige Mietpreise durch öffentl. Förderung (Reg.-Nr.)
- Beispiel für zwei Personen: ca. 64 m<sup>2</sup>, 323 Euro zzgl. BK/HK sowie Gebühr für unser Parea Service-Angebot
- provisionsfreie Vermietung durch den Eigentümer

 Sahle Wohnen

Service-Büro · Valentin-Senger-Str. 114 · 60389 Frankfurt/Main · [www.sahle.de](http://www.sahle.de)